

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 51.

Neuenbürg, Freitag den 29. März

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 Mk. 1.35, monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 Mk. 1.45. — Einrückungspreis für die 11spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die ihnen durch die Post zugehenden **Losungsscheine** den Militärpflichtigen gegen Empfangsbescheinigung unter Hinweisung auf die jedem Losungsschein beigebrachte Belehrung auszufolgen. Vor der Abgabe der Losungsscheine an die Militärpflichtigen des jüngsten Jahrgangs 1881 sind die in den Losungsscheinen eingeschriebenen Losnummern in die Stammrolle von 1901 einzutragen.

Die Empfangsbescheinigungen sind bei den Stammrollen aufzubewahren. Wenn ein Militärpflichtiger inzwischen in eine andere Gemeinde gezogen ist, so ist die Zustellung durch Vermittlung des betreffenden Schultheißenamts zu bewirken.

Den 28. März 1901.

K. Oberamt.
Käber, A. B.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Ueber das Vermögen des **Adolf Bodamer**, Sägewerksbesizers und dessen Ehefrau Kathinka geb. Derschow, beide in Höfen, wurde am 27. März 1901, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Bezirksnotar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. April 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in den §§ 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist Termin auf

Samstag den 27. April 1901, nachmittags 3 Uhr
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 18. Mai 1901, nachmittags 3 Uhr
vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. April 1901 Anzeige zu machen.

Den 28. März 1901.

Gerichtsschreiber
Keller.

Wildberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Langehalde, Klosterwald und Kengel angefallene Langholz mit zusammen 202,44 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im Submissionswege zum Verkauf und zwar:

I. Langholz:

6,67 Fm. I. Kl., 12,49 Fm. II. Kl., 84,49 Fm. III. Kl., 69,38 Fm. IV. Kl., 6,69 Fm. V. Kl.

II. Sägholz:

14,27 Fm. I. Kl., 5,76 Fm. II. Kl. und 2,69 Fm. III. Klasse.

Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in Ganzen und Zehntelprozenten der Revierpreise des Forstbezirks Wildberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offerte auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Wildberg bis spätestens

Mittwoch den 3. April d. J., vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen. Abfahr günstig: 3/4 des Anfalls schönster Qualität in der Langehalde 25 Minuten oberhalb der Stadt an der Staatsstraße Wildberg-Magold.

Anzüge und Abschriften können von der unterzeichneten Stelle bezogen werden.

Waldmeisteramt: Magold.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 3. April,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald I. 23 Mittlerer Niesenstein, II. 114 Unterer Baurenberg, II. 119 Christophshof und zwar Km.: 5 Nadelholzschleiter; 91 buchene, 3 birchene und 179 Nadelholz-Ausschussschleiter und Prügel. 3 eichenes, 1 birchenes und 366 Nadelholzandruck- und Abfallholz, sowie 42 Nadelholz-Reisprügel.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag den 6. April 1901,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald IV. an der Linie Abt. 12 f. Pflanzgarten: 23 Km. buchene Scheiter, 79 " " Prügel I. Kl., 140 " " " II. Kl., 34 " " Reisprügel. Den 26. März 1901. Stadtschultheißenamt. Bägner.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für eine **Friedhofanlage** nebst Geschirrhütte für die Gemeinde **Unterlengenhardt** sind die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, die Schlosser- und Zimmerarbeiten, wie auch die Kieslieferung zu vergeben.

Pläne und Kostenvoranschlag liegen auf dem Rathaus **Unterlengenhardt** bis zum 4. April d. J. zur Einsicht auf, und sind auch bis zu dieser Zeit ebendasselbst die Offerte einzureichen.

Schultheißenamt Unterlengenhardt: Neuenbürg, 29. März 1901.
Kappler. Stadtbaumeister Klingler.

Privat-Anzeigen

Neuenbürg, den 28. März 1901.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Großvaters und Bruders

Joseph Vogt,



für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die ehrenvolle Begleitung des Schützen- und Turnvereins, sowie den erhebenden Gesang des Turnergesangsvereins, insbesondere auch allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit besuchten und erquickten, sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Einrichten von Feuerungsanlagen jeder Art.

Das Neueste und Praktischste in **Hochherden, Hausbadöfen, Waschkessel, Rauchkammern**

unter weitgehender Garantie.

Stets billige, gebrauchte

Herde.

Praktischer Rat und Aufschluß über Feuerungsanlagen an Ort und Stelle unentgeltlich.

Philipp Walliser,

Kaminfeger und Feuerwerker.



Zübingen.

Restaurant Gades

neu eröffnet von
E. Gastpar

empfiehlt seinen werthen Freunden und Bekannten von Neuenbürg und Umgebung seine

Spezialitäten.

Gutes **Böblinger** (Dinkelaker) und **Münchener Bier**,
reine **Landweine**, seine **Wiener** und **Schwäbische Küche**.
Billard.

Waldrennach.

2000 bis 2500 Mark

können bei hiesiger Gemeindepflege gegen übliche Sicherheit zu 4% ausgeliehen werden.
Gemeindepfleger Pfrommer.

Jauchepumpe

System Deininger.
R.S. 124166

mit von oben ausziehbaren Ventilen.

Verstopfung gänzlich ausgeschlossen.
Röhren aus Schmiedeeisen.
Leistungsfähigkeit bei spielend leichtem Gange
1000 Liter in 6-8 Minuten.
Fabriklager für den Schwarzwaldkreis:
Eugen Mahler,
Neuenbürg.



Neuenbürg.
Ein Sohn
achtbarer Eltern, kann unentgeltlich die Brot- und Feinbäckerei erlernen bei
G. Gaizer, Bäcker.

Calmbach.

ca. 60-70 Zentner gut eingebrachtes **Heu** verkauft
Jacob Schanz, Bauer.
Neuenbürg.
1 oder 2 schön möblierte

Zimmer

sind auf 1. April zu vermieten.
Fr. Wagner z. Kronen.
Neuenbürg.

Wohnung vermieten.

Unterzeichneter hat an der Hauptstraße 211 zwei Wohnungen, von je 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Die eine sofort, die andere bis Juni oder Jakobi.
Karl Hegelmayer.
Arnbach.

Einspanner-Wagen

setzt dem Verkauf aus
Schulth. Buchter Wtw.

Contobüchlein

in allen Sorten bei **C. Meeh.**

Wer **Schuhwaren** gebraucht, mache einen Versuch in **Leo Mändle's** Schuh-Fabriklager, Reimlingstr. 1, Ecke Marktplatz, Pforzheim, weil daselbst volle Garantie für gutes Tragen gegeben wird, und die Preise trotzdem billig sind.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Gräfenhausen, 24. März. Heute fand hier im Gasthaus zum „Waldhorn“ eine zahlreich besuchte Zmlerversammlung statt. Hr. Vorstand Weiß, Ottenhausen begrüßt die trotz äußerst ungünstiger Witterung zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde der Bienenzucht und bittet dieselben auch ferner der Bienenzucht treu zu bleiben. Sodann nimmt der Vorstand Anlaß, dem infolge Wegzugs nach Wilsbach O.A. Weinsberg ausgetretenen Kassier Schullehrer Geiger von Arnbach für seine außerordentliche Mühe in sorgfältiger Führung der Kassengeschäfte seinen wärmsten Dank auszudrücken und die Mitglieder zur Zustimmung zu bitten, welcher Bitte allseitig freudig entsprochen wurde. Der Schriftführer wird beauftragt, Hr. Geiger den Dank des Vereins brieflich zu übermitteln. Um 4 Uhr erscheint Herr Geiger, der anlässlich der Konfirmation in der Gegend weilte, selbst in der Versammlung, weshalb Hr. Vorstand Weiß Veranlassung nimmt, demselben persönlich im Namen des Vereins seinen Dank auszudrücken. Hierauf gab der provij. Kassier, Schullehrer Maier in Schwann eine ausführliche Darlegung der Ausgaben und Einnahmen des Vereins, welche ein günstiges Bild der Finanzlage des Vereins gewährten. Zu bedauern blieb nur, daß verschiedene Mitglieder mit ihren Jahresbeiträgen im Rückstand blieben, weil sie sich an den Ver-

sammlungen des Vereins nicht immer beteiligen konnten. Die betr. sämigen Mitglieder sollen aufgefordert werden, ihre Beiträge per Posteingahlung an den Kassier einzusenden oder durch Vermittlung des örtlichen Vertrauensmannes demselben zu übergeben. Hierauf erteilte der Vorsitzende das Wort dem Schriftführer Schulth. Bärle in Ottenhausen zu einem Vortrag über „die Mittel zur Hebung der Bienenzucht.“ In 1 1/2 stündigem freiem Vortrag verbreitete sich derselbe über die Bedeutung der Bienenzucht, die Fehler, die häufig gemacht werden, die Aufgabe jedes einzelnen Zmlers, der Zmlervereine, Landwirtschaftlichen Vereine, des Landesvereins für Bienenzucht, der Gemeinden und Regierungen und schließt mit dem Wunsch, daß es in der Bienenzucht mit vereinten Kräften bald energisch vorwärts gehen möge. — Herr Vorstand Weiß dankt dem Referenten für seine ansprechenden Ausführungen, welchem Dank sich die Versammlung anschloß. Da die Zeit schon erheblich vorgeschritten war, wurde mit der Besprechung des Referats zugleich der nächste Punkt der Tagesordnung: die Ursachen der diesjährigen Volksverluste verknüpft. Die aus den einzelnen Ortschaften anwesenden Mitglieder gaben der Reihe nach den Erfund der Ueberwinterung ihrer Völker an. Neben sehr erfreulichen, günstigen Resultaten einzelner Zmler, die von jedem Verlust verschont blieben und den herrlichen Stand ihrer Völker preisgeben, sind leider

manche sehr beklagenswerte Fälle zu melden, die einzelne Bienenzüchter — ohne ihr Verschulden — einen großen Teil oder gar alle ihre Völker verloren haben. Die Bemühungen des Schriftführers, den Grund dieser auffallenden Thatsache zu erkundigen, waren bislang ohne Erfolg geblieben, da die Nachrichten zu widersprechend lauteten. Allgemein gingen die Völker an Ruhr zu Grunde. Welche Ursachen aber die Ruhr veranlaßten, blieb unaufgeklärt; nur Vermutungen und Wahrscheinlichkeiten konnten angegeben werden. Vielfach wurde eine zu enge, zu warme Einwinterung als Ursache genannt. Dieser Angabe wurde entgegengehalten, daß Bienen nicht warm genug (aber mit der nötigen Lüftung) eingewintert werden könnten. Manche Zmler glauben, daß sie zu spät eingewintert haben. Sie fütterten etwas Candis im Oktober und November, um ihren Bienen flüssiges Futter zu verschaffen. Infolge dieser Verspätung hatten die Völker noch im Dezember Brut und manche junge, eben ausgeschlüpfte Biene konnte nach den ersten 14 Tagen ihres Lebens nicht ihr Vespel halten und bekam die Ruhr. Die Luftverschlechterung oder auch wohl Luftmangel machten manches Volk unruhig, daß es mehr zehrt als notwendig war und die Folge war bei allen: Ruhr. Freigesprochen von jeglicher Schuld wurde der Honig, der im Juli massenhaft eingetragener worden war, da bei manchen Völkern sich zeigte, daß die Bienen, welche nur Honig

Warenhaus

Geschw. Knopf

Pforzheim.

Ende dieser Woche

Ausnahmetage

für

Cravatten.

Noch nie dagewesene, vorteilhafte Kaufsgelegenheit!

Große Posten
Hosenträger
zu billigsten Preisen.

Große Posten
Hosenträger
zu billigsten Preisen.

Geschw. Knopf

Pforzheim.

Ringmacher- Fasser- Graveur- Polissenen- Lehrlinge Lehrmädchen

die etwas Tüchtiges lernen wollen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

J. F. Glebe, Pforzheim.

als Winternahrung bejaß ohne größeres Sterben während gefütterte, mit Wasser verjehene elend dahinsie auch das gerade nicht angeführt wurde um Mitglieder ihre Bienen hielten bei Zunderfütterung waren. Die Flug- und für die Völker sehr günstige Ausflüge bei 8° K fanden dann wieder 22. Januar Februar. Normalerweise vorzukommen sollen. — Zu dem löst Hr. Weiß die Beschlüsse den verdienten Schreibern zu wählen. Der also aller Bestimmtheit, daß er und die Annahme deselben Hr. Weiß noch gesund fe Samstage von seinen Geschworen auf die Versammlung d Zustimmung Hr. Weiß z Leider ermöglichte die u und der allgemeine Ausfüh vollständige Ausführung d und so mußte dieselbe aber bis zum Herbst (Neuen verlagte Beratung über A Bienen soll in der Wei den, daß Mitglieder, welch abgeben können, die Zahl dieser Völker dem Schriftf in Ottenhausen mitteilen welche einheimische V mögen dies ebenfalls ob angeben, welches Maß, w möglicherweise auch den B schritten werden soll. H müße eben wie sonst au helfend ins Mittel tretesammlung soll im Juli in Um 1/8 Uhr schloß Vor sammlung mit dem Wunsch in Grumbach.

Calw, 26. März. der Gemeindegeld steigert Pächter, die sich aber en 480 M.

Pforzheim, 27. M der Anläufer einer Fa einen größeren Betrag, d in einem Bankhaus zu er geltend machen, daß ihr einer Wirtshaus gestohlen oder als Lüge herausstell in Haft.

Pforzheim, 27. Kasstler, der seit 1895 einen Hauptanziehungspun hat so sehr nachgelassen, s. Pächter denselben beziel eine jährliche Pachtsumme

Deutsches

Der Kaiser hat der Gemeinde in Deutschen ein 60000 M. zum Bau ein

Berlin, 27. März. wird aus London geme der „Times“ aus Pret englische Regierung nicht Mann frische Truppen um die müden Soldaten da der Krieg noch Jahre lan

Generaladjutant v. A mehrwöchigen Aufenthalte nach Berlin zurückgekehrt.

Feldmarschall Graf E Einladung U.-Hung-Tschan und speit bei diesem am

Berlin, 26. März. wegen noch vor einem Z reichbar schien, wird jetzt Dank dem neuen starken vorigen Jahre zwischen P worden ist, und eine g einer ununterbrochenen E



als Winternahrung befaßen, wohl und munter ohne größeres Sterben ins Frühjahr kamen, während gefütterte, mit Candis oder Crystallwasser verichene elend dahingingen und andererseits auch das gerade Gegenteil als Thatsache angeführt wurde und ein kleiner Teil der Mitglieder ihre Bienen bei Honignahrung als auch bei Zuckerrüben vorzüglich überwintert hatten. Die Flug- und Reinigungsphasen waren für die Völker sehr günstig verteilt. Reinigungsanstöße bei 8° K fanden statt an Weihnachten, dann wieder 22. Januar und endlich am 26. Februar. Normalerweise hätte da die Ruhr nicht vorkommen sollen. — Zu den Wahlen übergehend hat Hr. Weiß die Versammlung, an seiner seit den verdienten Schriftführer zum Vorstand zu wählen. Der also Ueberfallene erklärt mit aller Bestimmtheit, daß er dieses Amt nicht suche und die Annahme desselben verweigere, so lange Hr. Weiß noch gesund sei und jährlich noch 3 Sonntage von seinen Geschäften abkommen könne, worauf die Versammlung durch ihre kundgegebene Zustimmung Hr. Weiß zum Bleiben bewog. Dieser ermöglichte die weitvorgeschrittene Zeit und der allgemeine Ausbruch der Mitglieder eine vollständige Ausführung der Wahlhandlung nicht und so mußte dieselbe abermals verschoben werden bis zum Herbst (Neuenbürg). Die ebenfalls vertagte Beratung über An- und Verkauf von Bienen soll in der Weise doch ermöglicht werden, daß Mitglieder, welche gute, gesunde Völker abgeben können, die Zahl, Stärke und den Preis dieser Völker dem Schriftführer, Schull. Bärle in Ottenhausen mitteilen mögen. Mitglieder, welche einheimische Bienenwölker wünschen, mögen dies ebenfalls obigen melden und dabei angeben, welches Maß, welche Rasse sie wünschen, möglicherweise auch den Preis, welcher nicht überschritten werden soll. Für größere Bestellungen müßte eben wie sonst auch, der Bezirksverein helfend ins Mittel treten. Die nächste Versammlung soll im Juli in Grunbach stattfinden. Um 1/8 Uhr schloß Vorstand Weiß die Versammlung mit dem Wunsche frohen Wiedersehens in Grunbach.

Calw, 26. März. Bei der Neuverpachtung der Gemeindejagd steigerten sich die bisherigen Pächter, die sich aber entzweit hatten, bis auf 480 M.

Storzheim, 27. März. Hier unterschlug der Kassierer einer Fabrik seinem Prinzipal einen größeren Betrag, den er beauftragt war, in einem Bankhaus zu erheben. Er wollte dann geltend machen, daß ihm das Geldstückchen in einer Wirtschaft gestohlen worden sei, was sich aber als Lüge herausstellte. Der Betrüger ist in Haft.

Storzheim, 27. März. Der hiesige Musikleiter, der seit 1895 existiert und Anfangs einen Hauptanziehungspunkt unserer Stadt bildete, hat so sehr nachgelassen, daß jetzt bereits der 5. Pächter denselben bezieht, welcher auf 3 Jahre eine jährliche Pachtsumme von 5000 M. zahlt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat der evangelischen Kirchengemeinde in Bentzen ein Gnaden-Geschenk von 60000 M. zum Bau einer Kirche bewilligt.

Berlin, 27. März. Der „Boss. Jg.“ wird aus London gemeldet: Eine Drahtung der „Times“ aus Pretoria besagt, wenn die englische Regierung nicht mindestens 30000 Mann frische Truppen nach Südafrika sende, um die müden Soldaten dajelbst abzulösen, dürfte der Krieg noch Jahre lang dauern.

Generaladjutant v. Werder ist von seinem mehrwöchigen Aufenthalte in Petersburg wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Feldmarschall Graf Waldersee leistet einer Einladung Li-Hung-Tschangs zum Frühstück Folge und speist bei diesem am Freitag.

Berlin, 26. März. Was im Fernsprechwesen noch vor einem Jahrzehnt nahezu unerreichbar schien, wird jetzt nahezu spielend erfüllt. Dank dem neuen starken Bronzebrakt, der im vorigen Jahre zwischen Paris und Berlin gelegt worden ist, und eine gute Verständigung auf einer ununterbrochenen Strecke von 1200 km

ermöglicht, ist jetzt auch eine Fernsprechverbindung zwischen Bordeaux und Berlin hergestellt und dem öffentlichen Betrieb übergeben worden. Die Länge dieser Strecke beträgt 1800 Kilometer; die Fernsprechunterhaltung soll trotz dieser bisher unseres Wissens noch nicht erreichten Kiejenentfernung glatt und deutlich geführt werden können. Dieser im Dienste des Friedens und des Verkehrs erzielte technische Fortschritt gereicht allen Beteiligten zum Ruhm und zur Ehre.

Ludwigshafen, 26. März. Bauhaufschlicher von Ludwigshafen verhaftet. Endlich ist es gelungen den Unmenschen zu ermitteln, welcher schon seit einigen Wochen in Ludwigshafen sowie in den Vororten dieser Stadt Mädchen überfallen und durch Messerstiche in den Unterleib verlegt hatte. Am Sonntag Nacht war in der Amststraße in Ludwigshafen wieder ein Liebespaar überfallen worden, wobei der Unhold sowohl den Burtschen wie das Mädchen durch Messerstiche verwundete und letzteres sodann vergewaltigte. Dieses Attentat führte auf die Spur des Verbrechers. Er wurde ermittelt in der Perion des 28 Jahre alten, in Ludwigshafen in Stellung befindlichen Metzgergesellen Wilhelm Damian aus Willigheim bei Landau. Der Verhaftete ist auch dringend verdächtig, die zwei Lustmorde verübt zu haben, welche vor einigen Jahren in der Maubacher Gemarlung resp. in Ludwigshafen in der Nähe der damals befindlichen Sängerefsihalle ausgeführt worden sind. Die Art und Weise, in welcher diese beiden Lustmorde vorgenommen waren, ließen von vornherein auf einen Metzgergesellen schließen. Damian war damals schon unter dem Verdacht der Thäterchaft in Untersuchungshaft gewesen, aber wieder freigelassen worden.

Württemberg.

Stuttgart, 27. März. In Gegenwart des Königs und der Königin sowie der Mitglieder des königlichen Hauses wurde heute die vom Kunstverein veranstaltete Ausstellung französischer Kunstwerke eröffnet.

Stuttgart, 27. März. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Kultusetats fort. Nach 4stündiger Debatte wurde der Etat der Landesuniversität genehmigt. Es handelte sich bei der Debatte hauptsächlich um innere Einrichtungen der Universität, speziell die Krankenhäuser, die Prüfungsordnung, die Kollegienelder der Professoren, die Anstellung der Privatdozenten und die erste Staatsdienstprüfung. Eine Anregung des Abg. Haußmann-Balingen, in Stuttgart eine 2. Universität zu errichten, fand lebhaften Widerspruch auch auf Seiten der Volkspartei. Morgen vormittags 9 Uhr wird die Beratung des Kultusetats fortgesetzt.

Stuttgart, 27. März. Kammer der Abgeordneten. Der Abg. Oekonomierat Stockmayer hat die hiesfür sich interessierenden Kollegen in der Kammer eingeladen, heute mittag zur Besichtigung eines Transports Simmenthaler Vieh, den der 5. landw. Bauverband aufgekauft hat und der nun in Vietighheim verkauft werden soll, sich dorthin zu begeben.

Stuttgart, 28. März. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Debatte über den Etat der Landesuniversität fortgesetzt und zu Ende geführt. Beinahe die ganze Sitzung wurde mit der Frage der Errichtung eines Lehrauftrags für Homöopathie in Tübingen ausgefüllt. Galler und der sozialdemokr. Abg. Blumhardt, sowie v. Geh und der Berichtstatter Dr. Hartranft sprachen dafür, Kanzler v. Schönberg, der Kultminister und der Abg. Rembold-Kalen, sowie Prälat v. Sandberger dagegen. Schid stellte einen abschwächenden Antrag, der abgelehnt wurde, wogegen der Antrag der Kommission, der auf Berücksichtigung geht, in namentlicher Abstimmung mit 43 gegen 31 Stimmen angenommen wurde. Hieber betont noch mit Wärme die Notwendigkeit eines Neubaus der allgemeinen Universitäts-Bibliothek, wofür ihm der Kultminister dankte. Schließlich wurden die verschiedenen Titel für die Universität angenommen. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Heilbronn, 28. März. Nachdem das K. Oberamt der Beschwerde des Gemeinderats Weg u. Gen. in der Getreidezollfrage stattgegeben und angeordnet hat, daß diese Frage auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu stellen ist, hat Oberbürgermeister Hegelmaier gegen diese Entscheidung Einspruch erhoben und die Entscheidung des K. Ministeriums angerufen.

Weinsberg, 28. März. Die „Weinsberger Zeitung“, welcher infolge von Differenzen zwischen dem vormaligen Besitzer und dem Stadtvorstand und Gemeinderat vor ca. 3 Jahren der Amtsblattcharakter für die Stadt entzogen wurde, ist nun, nachdem der Verlag kürzlich in den Besitz des Herrn B. Kraemer (Redarzig.) überging, von den bürgerlichen Kollegien wieder als städt. amt. Organ bestimmt worden. Dieser Entschluß der Stadtvertretung befriedigt allgemein unter der hiesigen, sowie der Bevölkerung der Bezirksorte.

Ulm, 27. März. Ein seltener Fall beschäftigt hier die Staatsanwaltschaft. Ein in Luzern verhaftetes Verbrecherpaar gab an, in der Nähe des hiesigen Bahnhofs am Ende vor. Jä. einen Herrn überfallen und seiner Burschaft von ca. 60 M. beraubt zu haben. Eine Anzeige von dem Bestohlenen lief an die Behörden jedoch nicht ein, weshalb nach der Sache mit der Bitte um hierauf bezügliche Mitteilungen gefahndet wird.

Tübingen, 27. März. Vorige Woche kam zu einem hiesigen Rechtsanwält eine Tagelöhners-Gefrau aus Kempten und bat um einige Mark Unterstützung, da sie in die Klinik aufgenommen werden sollte. Trotzdem sie 3 M. erhalten hatte, kam sie andern Tags wieder und erschwandete sich wieder 6 M. Nicht zufrieden damit, kam sie wiederholt zum dritten und vierten Male und verlangte, da der Hausherr abwesend war, auch vom Dienstmädchen Geld, aber ohne Erfolg; dafür nahm sie ein im Lehn liegendes Bettstück im Wert von 30 M. mit und verpfachte es in einem hiesigen Pfandleihgeschäft um 7 M. Nun hat sich die ehrenwerte Person wegen Betrugs und Diebstahl zu verantworten.

Tübingen, 26. März. (Schwurgericht.) Gestern den ganzen Tag bis Mitte in die Nacht hinein und heute den ganzen Vormittag wurde verhandelt in der Strafsache gegen den verh. Eierhändler Boral in Nürnberg und den verh. Eierhändler Pohoryles in Neulingen. Ersterer war des Meineids, letzterer der Anstiftung hiezu angeklagt. Zur Verhandlung waren gegen 30 Zeugen geladen. Die Verhandlung endete mit Freisprechung beider Angeklagten. — Ferner stand der 19 jährige Fabrikarbeiter Zeple von Degerichlach, O.A. Tübingen, unter der Anklage eines Verbrechens des verjuchten Totschlags. Der Angeklagte, ein dem Trunke ergebener Mensch, ohne Zucht und Ordnung, bewohnte mit seiner Mutter und dem Polizeidiener Walter — einem Verwandten und zugleich Vormund — gemeinschaftlich ein Haus. Am 2. Februar kam es nun zwischen dem betrunkenen Zeple und seinem Vormund Walter zu Streitigkeiten, in deren Verlauf ersterer dem W. 3 Stiche in den Unterleib verpfachte, so daß er längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Nach seiner Verhaftung leistete er dem Ortsvorsteher thätlichen Widerstand und demolierte den Ortsarrest. J. leugnete die Tötungsabsicht und schätzte Betrunkenheit und Affekt vor. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 7 Monate Gefängnis.

Ausland.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhause erklärte Chamberlain, die Friedensunterhandlungen mit den Südafrikanischen Republikern seien geschlossen. Die Regierung bleibe ganz und gar bei den von ihr bereits mitgeteilten Ansichten und habe nicht die Absicht, die Unterhandlungen wieder zu eröffnen. Es war zwecklos, den Buren Bedingungen, wie die von England zuletzt gewährten, anzubieten. Sie werden eher bis zum letzten Blutstropfen kämpfen als ihr Land zur englischen Kronkolonie machen lassen. Ihre Selbstverwaltung muß sogar, falls sie überhaupt die englische Oberhoheit anerkennen, eine weitgehendere als die des Kaplandes sein und vor Allem das Recht des Waffentragens in sich schließen. Es wird nun wieder scharf ge-



fochten. Die Engländer scheinen bei Haartebeestfontain eine empfindliche Schlappe erlitten zu haben. Ob dem Mr. Chamberlain nicht doch manchmal bange wird vor der furchtbaren Verantwortung, die er auf sich lädt, vor dem trostigen Widerstand der Freiheitskämpfer, vor dem Muth der Armee, deren Führer dem ritterlichen Gegner gern weiter entgegengekommen wäre, und vor dem steigenden Unwillen des englischen Volkes über diesen endlosen Krieg.

Die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten hat den Buren neue Erfolge gebracht. Es ist ihnen gelungen, bei Richmond im Herzen des Kaplandes eine an Zahl überlegene englische Abteilung zu schlagen und zu entwaffnen. Eine Abteilung von 150 Mann englischer Kolonialtruppen fiel in der Nähe von Richmond in einen Hinterhalt und hatte das Feuer von über 100 Buren unter Kommandant Malan auszuhalten. Die Abteilung stürzte in eine Schlacht und ergab sich erst nach Verlust von 13 Toten und Schwerverletzten. Die Buren setzten ihre Gefangenen nach ihrer Entwaffnung wieder in Freiheit. Die Burenscharen beherrschen einen großen Teil des Kaplandes.

London, 27. März. „Daily Mail“ berichtet aus Kapstadt, de Wet und Boothe hätten beschlossen, sich nunmehr zu vereinen, um die Engländer in der Umgegend von Pretoria, Johannesburg und Standerton fortwährend zu belästigen.

Durban, 27. März. Wie gemeldet wird, überschritt de Wet 35 Meilen von Standerton entfernt mit 400 Mann die Grenze von Transvaal.

London, 27. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die amtliche Liste über die Pest verzeichnet 26 neue Fälle, von denen 21 tödlich verliefen, ferner 3 verdächtige Fälle, sowie 394 Personen, welche unter ärztlicher Beobachtung stehen.

Kapstadt, 26. März. Die Pest gewinnt einen ersteren Charakter. Der auf die Europäer entfallende Prozentsatz der Erkrankungen wächst.

Milner, der vormalige Gouverneur des Kaplandes und gegenwärtige Gouverneur des von den Engländern in Besitz genommenen Burenlandes ist den Buren verhaßt, aber auch den englischen Heerführern, die in richtiger Erkenntnis der Kriegslage friedensfreundlicher sind als die Zivilbeamten, recht unbequem. Da Milner es nun auch seinem Herrn und Meister Chamberlain nicht mehr recht zu machen vermag und gleichsam die Rolle einer verlaufenen Kugel in einer Treibjagd spielt, so beabsichtigt er jetzt, zurückzutreten.

Die in Brasilien entdeckte Verschwörung zur Wiederherstellung des Kaisertums scheint ihre Hauptstütze in der Flotte zu besitzen, in welcher noch immer Sympathien für die gestürzte Dynastie Dom Pedros fortleben. So ist Admiral Nello, der Anführer der antirepublikanischen Erhebung in Brasilien vom Jahre 1893, in Rio Janeiro verhaftet und nach dem Norden gebracht worden. Außer ihm wurde noch ein Portugiese, Namens Borlido, wegen Teilnahme an der neuen Verschwörung verhaftet und ebenfalls deportiert; Baron Burgal, der Führer des monarchischen Komplotts, entging dem ihm drohenden gleichen Schicksal dadurch, daß er Selbstmord verübte. — In Sao Paulo wurden die religiösen Niederlassungen von Böbelhäusern angegriffen, welche hierbei vier Mönche ermordeten.

Unterhaltender Teil.

Hoch Burenland!

Original-Roman von Armin Bethe. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Um die Wachtfeuer herum lagerten die Engländer, deutlich hörte er ihre Stimmen, aber er konnte nicht verstehen, was sie miteinander sprachen, denn die verhasste Sprache war ihm unbekannt. Gleich wie sein Bruder kurz vor dem Ueberfall auf Geheiß der Mutter die Feinde gezählt, so that es jetzt auch Louis Bernard.

„Nein Mann! Haha, der Spaß soll Euch teuer zu stehen kommen! Ihr Schufte brennt

keine Farm wieder nieder, raubt die Weiber und das Vieh.“

Ein scharfer Pfiff, demjenigen eines Nachtvogels nicht unähnlich, erscholl; von den in ausgelassener Freude über die reiche Beute öfters der Flasche zusprechenden Engländern hatte wohl Niemand denselben gehört, es würde auch keiner von ihnen darauf geachtet haben, denn sie fühlten sich hier in dem Thalleffel so sicher vor jedem Ueberfall und morgen stießen sie zu dem Groß, von dem sie auf Nahrung ausgehandt worden waren. Der Führer der Kavallerie-Abteilung freute sich schon im Geiste auf das Lob, das ihm vom General sicher zuteil wurde, wenn er mit einer stattlichen Anzahl Kinder zurückkehrte, darum war er der lustigen einer und er würde jeden verläßt haben, der ihm prophezeit, wie nahe das Verhängnis war.

Nur Jeremias, der platt auf der Erde lag, dessen Gehör besonders scharf ausgebildet war und der durch den vielen Aufenthalt in Gottes freier Natur Laute wohl zu unterscheiden vermochte, hob den Kopf ein wenig und spitzte die Ohren, dann huschte er leise hinter seine Mutter, der er einige Worte ins Ohr flüsterte, worauf diese erstaunt schien.

„Willst Du Dich auf Deinen Platz scheeren, Bengel!“ mit diesen Worten und einem leichten Rippenstoß mit dem Säbel wies der die Gefangenen bewachende Soldat den Knaben wieder auf seinen Platz. „Was hast Du mit dem alten Weib zu tuscheln.“

Ein scharfer Knall hinter dem Termitenhügel her unterbrach die Stille der Nacht und mit einem gurgelnden Aufschrei brach der Posten mitten in seinen Worten ab — er streckte die Arme aus, als juche er nach einem festen Halt — doch die Hände griffen in die Luft — er stürzte zu Boden. Noch zwei Schüsse hintereinander, denen ebensoviele schmerzliche Ausrufe von den um die Wachtfeuer gruppierten Soldaten folgten — drei von den neun englischen Soldaten waren kampfunfähig.

Nun kam auch Leben unter die Gefangenen; Jeremias war es zuerst, der aufsprang und mit einem für einen Knaben seltenen Mut und Entschlossenheit das Gewehr des gefallenen Posten ergriff und sich gleichsam zum Schutze vor die Frauen stellte.

Drei gegen sechs, immer noch eine bedeutende Ueberzahl, aber die Engländer, welche wohl eine stärkere Burenmacht vermuteten und bei der eben bewiesenen Treffsicherheit derselben für ihr Leben bangten, streckten die Arme in die Höhe, ein Zeichen, daß sie sich ergeben wollten, und nun sprangen die drei Männer hinter dem Hügel, hinter dem sie sich noch immer verborgen gehalten hatten, auf und schritten mit den Wäffeln im Anschlag vollends in das Lager. Wohl hatte es den Anschein, als wollten die Engländer, als sie die drei Männer erblickten, sich zum Widerstande aufrufen, aber die Borausicht, daß drei von ihnen dies sofort büßen müßten, und ehe die drei anderen zu ihren abseits zusammengestellten Gewehren gelangten, war der Kampf entschieden — zu wessen Gunsten, dies war gar nicht zweifelhaft. Es fand daher auch keiner den Mut, den Anfang zu machen — sie ließen die Buren ruhig herankommen und kurze Zeit darauf waren sie mit den Stricken fest aneinander gefesselt, die die Buren den Frauen abgenommen hatten.

Die Freude war groß, als die Gefangenen die Männer erkannten. Freuderufe erfüllten die Luft, bis sich endlich der immer vorsichtige und stets auch bedächtige Pieter van Gapern einmengte und Ruhe gebot.

„Und wohin sollen wir nun?“ jammerte Frau Bernard.

„Kommt nur,“ tröstete sie Pieter. „Unsere Farm bietet jetzt Raum für Euch alle und auch für das Vieh. Wenn der Krieg aus ist, helfen wir Euch mit aufbauen.“

„Ja, wird denn der Krieg zu Ende gehen?“ fragte Frau Bernard zweifelnd, denn das sie betroffene Mißgeschick brachte sie doch etwas aus der Fassung.

„Sei unbeforgt Mutter,“ wandte Louis Bernard ein. „Wenn wir den letzten Engländer ins

Meer gestürzt haben, ist auch der Krieg aus.“ Troß ihres rauhen Wesens und Charakters schlägt doch unter dem schlichten Kittel der Buren ein gutmütiges Herz. Was würden die Engländer mit Gefangenen angefangen haben, die ihnen so übel mitgespielt, wie sie den Buren, denen sie ohne Grund das friedliche Heim über dem Kopfe angezündet hatten.

Es war den Engländern auch nicht gleichgültig zu Mute und sie fürchteten gelyacht zu werden — aber ihre Besürchtung war umsonst. Wohl hatte man ihnen nicht sanft die Fesseln angelegt, um ein Entweichen zu verhindern, aber im übrigen geschah ihnen durchaus kein Leid. Freilich, zu Fuß mußten sie neben den Pferden hertraben über Stock und Stein, aber da auch das Vieh wieder mit zurückgetrieben wurde, ging es nur langsam von statten.

(Schluß folgt.)

Unsere Damen tragen vielfach Pelzboa mit Fuchskopf. Dieser Tage nun ist die Trägerin einer solchen Boa in Berlin von einem großen Hund, anscheinend durch den Anblick des Fuchskopfs gereizt, angefallen und übel zugerichtet worden.

[Die automatische Kindsmagd.] Die Fortschritte der Frauen-Emancipation haben in einer Häuslichkeit in Chicago eine ebenso kuriose wie eigenartige Erfindung gezeitigt. Ein „geplagter Papa“, ein Ingenieur, erfand einen Apparat, der, mit einem Dynamo verbunden, eine Wieg in Bewegung setzt, und zur selben Zeit einen Phonographen laufen läßt, der das Lieblingslied seines holden Sproßlings herunterspielt.

[Unversehoren.] Fremder: „Fünf Mark für Logis? ... Im Wädel steht doch: Zimme zwei bis drei Mark.“ — Wirt: „Ja ja, dieser Wädeler! Alle Reisenden beklagen sich, daß er so unzuverlässig ist!“

[Die scharfsinnige Gattin.] — „So Du glaubst, Deinem Manne hat der Braten nicht geschmeckt?“ — Junge Frau: „Ja, das nehme ich an, denn er spielte nach dem Essen den Chopinschen Trauermarsch!“

Mutmäßliches Wetter am 29. und 30. März.

(Nachdruck verboten.) Ueber der östlichen Hälfte der Nordsee liegt ein neuer Luftwirbel von 750 mm, an der Westseite behauptet sich ein gleich tiefer Luftwirbel. Ueber Spanien und ziemlich weit westlich von Island liegt noch ein Hochdruck von 765 mm, über dem mittleren Rußland ein solcher von wenig über Mittel. Bei vorherrschend westlichen bis südwestlichen Winden ist für Freitag und Samstag noch immer ziemlich kühlte Temperatur mit neben kurzer Aufheiterung auch größtenteils bewölkt und zu vereinzelten Aprilschauern geeignetes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am Samstag den 30. März.

Ueber ganz Dänemark und dem unteren Ostgebiet liegt nunmehr ein Luftwirbel von 750 mm als barometrisches Minimum für ganz Mitteleuropa. In Irland, ebenso im biskantischen Golfe und in ganz Spanien zeigt sich noch ein Hochdruck von wenig über Mittel, ebenso über Finnland und Mittelrussland. Für Samstag und Sonntag ist zwar größtenteils trübend und auch zeitweilig heiteres, jedoch auch zu vereinzelten Eiden geeignetes Wetter bei fortgesetzter unfruchtlicher Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Stuttgart, 28. März. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist kurz nach 12 Uhr hier eingetroffen. Der König begrüßte den Großherzog auf dem Bahnhofe aus herzlichste. Begleitet von einer Schwadron Dragoner fuhrten die Fürsten unter Hochrufen der zahlreichen Menge ins Wilhelm-Palais, wo die Königin den Großherzog erwartete.

Wien, 28. März. Von kompetenter Seite in Petersburg erhält die „Polit. Corresp.“ die an die Rede des Reichskanzlers Grafen Balow anschließende Versicherung, daß Rußland in der Mandschurei kein anderes Ziel als die Sicherung seiner Eisenbahnen verfolge und daß in seinem Vorgehen nichts den Interessen Deutschlands zuwiderlaufe, mit dem die russische Regierung aus freundschaftlichem Fuße zu bleiben entschlossen sei.



Anzeiger und

Nr. 52.

erschint Montag, Mittwochs, 1.35, monatlich 45

Die Abhaltung d. Wir bringen hiermit

Montagsfallende Viehmarkt in

- unterliegt:
- 1. Aus verfechteten Gewerben:
- 2. Für das aus wärtigen wässen die Führer der 1895 die Abwehr und ärztlicher Zeugnis welchen bezeugt ist, das sogenen Erlaubigungen diese mindestens 5 Jahre befinden, in welcher ich ung keine an Maul- u. Bekannmachung vom 2. Für Rindviehställe, welche gemäß §§ 33 der vorg vorgewiesen werden, in vorherigen mindestens 3 Lehrrentieren Ort und 11. November 1898 R. Das Handelsvieh u. Am Morltage dürfen Viehmarktplatzes nur in beständig und für unth Rindviehställe, w. bracht werden, werden laufende stränge Bst. Horzheim, den 26.

Nadelst

Das in den Stadtm angefallene Langholz mit gemein üblichen Bedingung

6,67 Sm. I. Kl., 1 Sm. IV

14,27 Sm. I. Kl., 1 Liebhaber werden ei prozenten der Revierpreis Couvert mit der Aufschrift Gemeinde Wildberg bis 1

Mittwoch den 3

zu welcher Zeit die Gröff miltenten antwohnen können zureichen. Abfuhr günsti Langhalde 25 Minuten o berg-Ragold. Auszüge und Absch jogen werden.

In der Nachlassjach frau des Johann Philipp Erben die

Nach

angeordnet und Gemeinbe walter bestellt, was hiemi Neuenbürg, den 29.

